



Foto: imago

Von Buch bis App: Bildung in zahlreichen Facetten bietet das Fürther Portal, das bis dato auf rund 470 Angebote gewachsen ist.

Das Bildungsportal hat sich gemausert

ONLINE-ANGEBOT Die Bilanz der Macher in Fürth fällt nach zwei Jahren äußerst positiv aus. Das Angebot soll sich stetig weiterentwickeln.

VON ARMIN LEBERZAMMER

FÜRTH - Vor zwei Jahren, kurz vor Beginn der Pandemie, ist das Fürther Bildungsportal online gegangen – und hat sich seither in den Augen seiner Initiatoren als großer Wurf erwiesen. „Wenn wir es nicht schon vor Corona auf den Weg gebracht hätten, müssten wir es jetzt machen“, meint Bürgermeister Markus Braun, der auch für den Bereich Bildung in Fürth zuständig ist.

Als niederschwellige Kontaktbörse für Fachleute und Bürger gleichermaßen habe sich das Portal bewährt – gerade vor dem Hintergrund von Distanzunterricht und anderen notwendig gewordenen neuen Formen der Wissensvermittlung. Denn die Internetseite sei mehr als nur eine Sammlung von Links, Ansprechpart-

nern und Adressen: In Form von Podcasts und digitalen Vorträgen werden komplexe Themen auch für ein breites Publikum leichter zugänglich, sagen ihre Macher.

Möglich geworden sei das durch einen „Kraftakt“ aller Mitarbeiter des Bildungsbüros, wie dessen Leiter Veit Bronnenmeyer anlässlich des zweijährigen Jubiläums betonte. Gemeinsam mit rund 40 externen Akteuren wurde 2019 in Workshops ermittelt, was gewünscht und was möglich ist.

„Heraus kam dabei die berühmte eierlegende Wollmilchsau, die Umsetzung ist uns dann ganz gut gelungen“, findet Sebastian Dyrschka, der beim Bildungsbüro für das Projekt zuständig ist. Inzwischen habe es immer wieder Anfragen anderer Kommunen gegeben, die dem Für-

ther Vorbild nacheifern wollen. An der bewährten Grundstruktur werde man deshalb auch im Jahr drei festhalten.

Es ermögliche einen umfassenden Überblick über Angebote und Möglichkeiten in sämtlichen Bildungsbereichen entlang des Lebenslaufs – mit verschiedenen Themen wie der Ganztagsbetreuung, dem Nachholen von Schulabschlüssen oder der Sprachförderung, begleitet von erklärenden Texten in einfacher Sprache. So diene das Portal nicht nur als Börse für Angebote und als Nachschlagewerk, sondern auch als Grundlage für Beratungen in individuellen Lebenslagen.

Das Portal startete einst mit 250 Einträgen, bis dato ist es auf rund 470 Angebote gewachsen. Im Zuge der Corona-Pandemie hat das Bil-

dungsbüro eine eigene Kategorie für Digitales Lernen eingerichtet. Durch eine detaillierte Auswertung der Nutzungen können mittlerweile auch Rückschlüsse auf Interessen, Bedarfslagen und Notwendigkeiten bei den Fürtherinnen und Fürthern gezogen werden.

Aktive Beteiligung nötig

So zählte man im vergangenen September etwa 3000 Anfragen – was den bisherigen Spitzenwert für einen Monat darstellt. „Sie drehten sich vor allem um Fragen der beruflichen Bildung und der Integration, während im Januar beispielsweise eher Informationen rund um Kita-Themen gesucht wurden“, berichtet Dyrschka. Dabei lebe das Angebot natürlich von der aktiven Beteiligung der Bildungsträger und anderer Akteure, denn die

Vielzahl von Einträgen könne das Büro selbst gar nicht leisten.

Ein wichtiges Prinzip – und wohl auch eines der Erfolgsrezepte – sei der ganzheitliche Ansatz: „Wir suchen nicht nur nach Angeboten, sondern wollen auch Bedürfnisse erkennen“, so Dyrschka. Als Konsequenz daraus wuchs die Zahl der Einträge, aber ebenso die Reichweite.

Präsentierte sich das Portal anfangs nur auf deutsch, so werden alle Inhalte inzwischen in 17 Sprachen dargestellt. Mit Innovationen wie dem Newsletter „Bildungsblitz“, dem Podcast der „Bildungs-Ultras“ oder der Integreat-App wird es zudem ständig weiterentwickelt.

INFO

Zu finden ist das Portal im Internet unter <https://bildung-fuerth.de/bildungsportal/>